

Interaktive Links:

[› zum Artikel](#)

[› zur Bildauswahl](#)

[› zum Hersteller/Produkt](#)

Durchschlag- und Pannenschutz zum Nachrüsten



Name: Armour

Hersteller: Tannus

Lieferbar ab: 2019, Quartal 2

Preis: ab 29,90 Euro

Highlights:

- Pannen- und Durchschlagschutz aus Polymerschium
- Stärke 15 mm an der Lauffläche und 2 mm an der Seitenwand
- In 9 gebräuchlichsten Reifengrößen erhältlich von 20 bis 29 Zoll
- Notlaufeigenschaften, wiederverwendbar
- Nicht für Tubeless-Verwendung geeignet
- Gewicht: ab 220 g

Hintergrund:

Für besonderen Pannenschutz an Fahrrädern und E-Bikes sorgt künftig eine Entwicklung der Firma Tannus namens „Armour“. Die Pannenschutzeinlage aus Polymerschium wird zusätzlich zum Schlauch eingelegt und soll die drei häufigsten Pannensursachen verhindern: Einstichloch, Schnitt und Durchschlag bei zu geringem Luftdruck. Im Gegensatz zu herkömmlichen Pannenschutzeinlagen weist der Armour dafür nicht nur eine (hier 15 Millimeter starke) Schicht unter der Lauffläche des Reifens auf, sondern er zieht sich mit einer zwei Millimeter starken Schicht hinunter bis zum Felgenhorn. So bietet es Stoß- und Vibrationsdämpfung sowie hohen Fahrkomfort. Der Schutz wirkt so auch bei (zu) niedrigem Luftdruck gegen die Verformung des Reifens, etwa in der Kurvenlage. Montiert wird der Armour einfach wie beim Schlauchwechsel – er braucht kein extra Werkzeug und hilft sogar dabei, den Schlauch ohne Einklemmen zu verbauen. Selbst Notlaufeigenschaften stellt er her, etwa bei Ventilabriss: Man kann komplett ohne Luft im Schlauch langsam und vorsichtig weiterfahren, ohne dabei Reifen und Felge zu beschädigen. Tannus' Armour ist in den neun gängigsten Größen von 20 bis 29 Zoll ab Mai 2019 verfügbar – jede Größe deckt etwa ein halbes Zoll an Reifenbreiten ab. Er kostet ab 29,90 Euro/Paar.

Kommentar:

„Die Vielfalt an Pannenschutzerweiterungen nimmt immer weiter zu. Zwischen Dichtmilch, Unplattbar-Reifen und vollförmigem luftlosem Schlauchersatz findet sich mittlerweile für jedes Anwendungsspektrum was Passendes. Ich bin gespannt, wie sich diese Lösung tatsächlich fährt.“ (H. David Kobmann, pressediens-t-fahrrad)